



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Die Dritte Betrachtung/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)



Die Dritte Be- trachtung /

Für den Neunten Tag.

Von der Ankunfft des Heiligen Geistes.

Betrachtet die drey Veränderungen / so der
 H. Geist in den Apostolen gewircket hat / al-
 nemblich in dem Verstand / in dem Herzen
 und in der Zung / und diese seyn eben recht dienlich zu
 jene Früchten / so wir auß denen geistlichen Übungen
 zu schöpffen haben. *Influet in te Spiritus Domini , et
 mutaberis in virum alium , 1. Reg. 10. 6.* Der Geist
 des Herrn wird über dich kommen / und du
 wirst in einen andern Mann verwandelt
 werden. So hat dan die erste Veränderung an dem
 Verstand angefehlet / da Er sie überredet / die
 Welt Regeln / nach denen sie sich bißhero geschickelt
 zu verlassen / und an deren platz eine ewige unfehlbare
 Richtschnur ihnen fürgehalten / und also eine mit der
 andern umbzuwechseln / indem Er sie gelernet klär-
 lich erkennen die Eitelkeit der irdischen Güter / und
 hingegen die Fürtrefflichkeit der ewigen / welche be-
 sie also gefasset / daß die / so zuvor unter sich gestrit-
 ten und gezanckt hatten / welcher unter ihnen der größte
 wäre

Wäre / *Quis eorum videretur esse major*, Luc. 22. Diejenige / sage ich / haben nach Empfangung des H. Geistes für das höchste Glück gehalten für Christo verachtet und verworffen zu seyn / ja für ein Aufwurf der Welt gehalten zu werden.

Mercket / ob auch in euch eine dergleichen Veränderungen zu Zeit dieser euer Versammlung für sich gangen seye / und sehet zu / in welchem Grad sie sich bey euch befinde. Wie liebet ihr Creutz / Leyden / und Verdemühtigung? Habt ihr nit bishero für hoch geschätzt von anderen gericht zu werden / von allen geliebt und wohl gelitten zu seyn? Habt ihr auch für übel und unbillig auffgenommen / so ihr von anderen wenig geachtet wurdet. Dencket nach / ob ihr nit anoch allen Gelegenheiten nachriechet allen Menschen zu gefallen / keinem einhigen aber zu mißfallen; mit einem Wort / kurtz davon zu reden / ob ihr den menschlichen Respect euch nit gescht habet für ein Nichtschmut euer Wercken / und also in die Schul der Welt gangen ihre Regeln zu erlernen. Aber wie ist dieses? Habt ihr euch nit längst außgeben für ein Schülerin in der Schul des Geckreuchigten? Habt ihr nit die Demuht Christi auff - und angenommen / und außertwöhlet umb seinerwillen verborgen und unbekant zu leben? Habt ihr euch nit der allgemeinen Mortification untergeben / krafft dero ihr nit ein Theil / sondern alles Gott geben / und Jhn als ein Zweck euerer Begierden und Wercken halten woltet? Hierauß könnet ihr abnehmen / ob ihr den heiligen Geist in eueren geistlichen übungen empfangen / und seine Wirkungen erfahren habet. Dieses sol euch seyn ein Maßruht / nach welcher ihr euch abmessen könnet / damit ihr euch nit für

für großhaltet / indem ihr Klein seyd / für alt und groß-
 jährig / indem ihr vielleicht in der Jugend annoch ein
 Kind seyd. Schämnet euch hierüber / schrecket euch
 aber nit also hierab / daß ihr den Muht fallen laßt
 sondern eröffnet nur euere Schwachheit für den Au-
 gen Gottes / bittet demüthigst den heiligen Geist
 Er wolle mit seinen Gnaden-Strahlen euere Einnöde
 durchdringen / und euch in einen andern Mensch ver-
 ändern / gleichwie Er in einem Augenblick zu thun
 weiß ; bittet Jhu / daß ihr hinführo nicht höher
 schwächen möget / als gleich seyn dem H. Erben Jhu
 welcher auß Lieb gegen euch ist verarmet / verachtet
 und verfolget worden.

II. Betrachtet die Veränderung / so in dem
 Herzen der Apostolen der H. Geist gewirckt hat
 Sie waren erstens also forchtsam / daß sie ihr Leben
 zu erhalten zur Zeit des bitteren Leydens ihren Wehrt
 theils geläugnet / theils verlassen haben / nach seinem
 Todt aber sich in eine Gastkammer verschlossen / auß
 lauter Forcht der Juden ; seynd also gleich den ge-
 hasstigen Haasen oder Kaningen in ein Loch ge-
 krochen ; Nachdem aber der H. Geist über sie kom-
 men / seynd sie herauß geloffen gleich denen Löwen
 haben den Secreuzigten Jesum öffentlich für vieler
 Menge Volcks geprediget / ohne daß sie sich im ge-
 ringsten an ganze Wagen von Dräumwörtern / ver-
 scheltens und schmahens / weder an einen gro-
 ßen Platzregen der Streich und Schlägen störeten / weder
 einen Donnerkeil des vorstehenden Todts / weder die
 Wasserwellen noch Sturmwind einiger Gefahren
 befürchteten / denen Ungewittern all giengen sie mit
 Herzensfreud entgegen ; Nun gebet auff das

acht / so ihr zuvor gefürchtet oder geliebet habt / und jenes / so ihr jetzt fürchtet oder liebet / und ihr werdet lernen kennen / ob euer Herz verändert seye oder nit. So euer Herz in allen Sachen seine Gemächlichkeit gesucht / und alles nur angeordnet seiner eigenen Lieb und Wohlgefallen zu ersättigen / und ein Abscheuen getragen habt auch ab dem Nahmen des Leydens / und jetzt aber das Creutz annimbt als ein Pfand und Heyraths-Gab ihres Bräutigams Christi / und dafür halten thuet / daß unsere Glückseligkeit bestehe in der Nachfolgung des Exempels Christi / und die Lieb gegen ihn anfangs euer Gedanken und Begierden einzunehmen / so ihr jetzt nit mehr allzugrosse Sorg tragt für euer Gesundheit / euch nit mehr so starck bewerbet umb in allem die Gutheisung der anderen anzuhören / und allein Sorg traget / daß ihr Gott gefallen möget / alsdan seyd nur gutes Muhts / weiln ihr in dem Hafen einer gewissen Hoffnung jetzt einschiffen könnet / mit Zuversicht / daß der H. Geist in euer Herz hineinkommen / und in demselben eine Ruhstatt ihm außerkohret habe ; und ist jetzt weiters nit nöthig / als daß ihr ihm nur den Schlüssel desselben beständiglich zu behalten übergebet / auff daß Er seine Fürhaben selbiges nach aller Vollkommenheit zu richten erfüllen möge. Schwämet euch / daß ihr bishero von solchem Sinn und Meynung weit abgewichen / indem ihr den Lügen angehangen / und die Wahrheit geflohen habt ; nehmet euch für durch euer Mitwirkung zu vollführen jenen Abriß / so der H. Geist / der General des Schlosses eueres Herzens wird abzeichnen / und bittet Ihn inständig / daß Er der Geber aller Gaben euch jene höchste Gab unter allen

seinen Gaben / die Beständigkeit in seiner Lieb / ver-
leyhen wolle.

III. Die dritte Veränderung hat Er gemacht in
der Zung der Apostolen. Wo haben sie vorzeiten von
geredet / als sie mit Juda so weit es einig waren / daß
sie Mariam Magdalenam fiengen an zu schelten / in
unter sich zu murren / und lieffen ihr die Zähn sehen
weilen sie die kostbare Specereyen umb die Süß
Christi zu salben außgegossen hatte / *Et fremebant in
eam, Matth. 14. 5.* Sie wüteten gegen sie. Nach
der Ankunfft aber des Heiligen Geistes redeten sie mit
anders als von der Grösse der Glori Gottes / mit
einer himmlischen Sprach: *Loquebantur variis lingua
magnalia Dei,* Sie redeten mit unterschiedlichen
vom Himmel mitgetheilten Sprachen die
grosse Werck und Wunder Gottes. Be-
dencket hie / wie ihr für euerer Versammlung geredet
habt / sonderlich / wie fertig ihr gewesen seyet andere
zu tadlen und zu straffen / wie oft ihr euch beflissen
habt mit übel nachreden andere auß dem Credit und
guter Acht außzustossen / wie leicht ihr gegen die Ober-
ren geklaget und gemurret / ja auch die Zung so weit
über die Zäun habt springen lassen / daß sie sich off-
verfühnet hat die Mängel des Closters bey den Auf-
wendigen außzubringen. Hierüber mögt ihr vielleicht
viele Ursach und Gelegenheit finden euch für Gott zu
verdemühtigen / und möget euch wohl seines Zorns
befürchten / weilen er so scharff die Mängel wider die
Sieb straffen thut. Aber hoffet / daß ihr alle diese Scher-
ler mit dieser Zeit werdet besseren ; welches leichtlich
geschehen wird / wan ihr nur euere Zung werdet über-
lassen zu regieren dem H. Geist / daß Er möge froh
wer-

dieser geistlichen Übungen euer Zung verändern / und euch an platz einer irdischen Zungen verleyhen eine himmlische / dieselbe beschneiden oder auch wohl anfeffeln / damit sie sich nit außlasse in eitele Gespräch / und annoch vielmehr / damit sie nit mit ihren spitzigen Pfeilen durchsteche den Nächsten / damit er sie unterweise in Weiß und Manier ein geistliches Gespräch mit eueren Mitschwesteren anzustellen / und wisset von Gott zu reden / wan da Aufwendige euch zu besuchen kommen. Seelig würdet ihr seyn / so ihr eine solche gebenedeyte Zung auff euer Todtsbeth bringen würdet ! diese würd euch seyn ein Schlüssel die Pforten des Himmels zu eröffnen ; bittet unterdessen den Heiligen Geist / daß Er durch diese seine wunderfame Veränderung sich wolle in euch glortwürdig und preißbar machen / damit ihr Ihn mit dieser Zung hernach mögt loben in Ewigkeit / und sprechen mit dem Prophet : *Hac mutatio dextera Excelsi*, Ps. 76. **Dieses ist die Veränderung der rechten Hand des Allerhöchsten.**



Die Vierte Betrachtung /

Für den Neunten Tag.

Von der Glory und Freud des Paradenß.

892

De